



# Projektgruppe Ganztagsgrundschule in Elmshorn

---

## 9. Treffen am 27.05.2019

**Teilnehmende** s. Teilnehmerliste

### Themen

- Anregungen und Wünsche zur Zeitplanung der Schulbauerweiterungen
- Zeitplanung für die Umwandlung in Ganztagsgrundschulen
- Personalausstattung für die Betreuung – Stand der Beratung im AKJS
- Arbeit an den Rahmenbedingungen der Ganztagsgrundschule

#### I. Zeitplanung Schulbauerweiterungen

Bei der Verwaltung ist der Eindruck entstanden, dass sich die Grundschulen Hainholz, Hafestraße und Timm-Kröger-Schule durch die Taktung der Erweiterungsmaßnahmen für die Astrid-Lindgren-Schule, die Friedrich-Ebert-Schule und die Grundschule Kaltenweide abgehängt fühlen. Dies wird von den betroffenen Schulleitungen bestätigt, auch unter Hinweis auf die dreijährige Pause bzw. Lücke, bevor nach dem Baubeginn an der GS Kaltenweide die Maßnahmen fortgesetzt werden. Alle Teilnehmenden sind sich einig, dass eine Prognose über 2025 hinaus schwierig ist, weil die Planungen diversen Einflüssen unterliegen.

Frau Bockelmann spricht sich daher dafür aus, bei der Schulbauerweiterung und der Einführung des Offenen Ganztags zu hinterfragen, an welchen Schulen auch vor dem Hintergrund

- von sozialen Problemen
- dem Bedarf der Eltern und
- dem Raumbedarf der Betreuung

die Ganztagsangebote am dringlichsten einzuführen sind. Der Raumbedarf entsteht aus dem Bedarf nach Betreuung, nicht erst aus der Einführung des Offenen Ganztags, auch wenn z.B. erst mit der Einführung des Offenen Ganztags der Bedarf nach einer Mensa zwingend wird. In den Ausschusssitzungen verschwimmt nach ihrer Beobachtung der Unterschied zwischen Betreuungsangebot und Ganztagsgrundschule. Frau Blieske weist darauf hin, dass alle Grundschulen sich für die Umwandlung in Ganztagsgrundschulen ausgesprochen haben.

Die **Astrid-Lindgren-Schule** hält es für realistisch, zum 01.08.2020 die Umwandlung in eine Offene Ganztagsgrundschule zu vollziehen. Ein Antrag ist noch nicht gestellt. Die Schule ist davon ausgegangen, dass die Stadt dies mit der Erweiterung der Raumressource erwartet. Der AKJS soll am 27.03.2019 über diese Entwicklung informiert werden.



Frau Bockelmann weist daraufhin, dass die TKS zwar die prognostizierten Schülerzahlen aufnehmen könnte, im vorhandenen Raumbestand jedoch nicht genügend Platz hat, um dem Betreuungsbedarf der Kinder gerecht zu werden. Aktuell werden die älteren Kinder täglich in einem Klassenraum bis 15.00 Uhr „zwischengeparkt“, bis sich die räumliche Situation bei den jüngeren im EG entspannt. Dieser Zustand ist auf Sicht nicht haltbar. Folglich rechnet Frau Bockelmann damit, dass Kinder aus dem Einzugsbereich der TKS sich dorthin orientieren, wo ihnen ein Betreuungsplatz früh zuverlässig zugesagt werden kann.

Frau Köhling erklärt, dass die Einführung der Ganztagsangebote an der **GS Hafensstraße** mit der zeitlichen Perspektive für die bauliche Erweiterung zu einem Luftschloss wird. Die Schule fühlt sich allein gelassen.

Frau Knier befürchtet massive Abwanderungen aus dem Zuständigkeitsbereich der **GS Hainholz**, wenn neben der schlechten Zeitperspektive für die Erweiterung auch noch das Ganztagsangebot an der benachbarten ALS eingeführt wird. Durch die Vereinheitlichung von Betreuungszeiten und Beiträgen 2015 hat die „Flucht“ an andere Schulen abgenommen. Frau Knier befürchtet, dass dieser Effekt zurückkehren wird. Ohne bauliche Erweiterung sieht sie jedoch keine Möglichkeit, ein Ganztagsangebot einzuführen.

Herr Ackmann verweist auf den permanenten Stress und die Reibereien an der **FES**, der durch die tägliche Raumnot besteht, und dass keine Fachräume, keine Raumressourcen für bestimmte Lerngruppen, die Ausbildung von Referendaren, die Schulzahnärztin etc. vorhanden sind. An der FES werden nachmittags aktuell 20 AG's angeboten.

Frau Fürst bestätigt die Ausführungen von Herrn Ackmann auch für die Raumsituation der **GS Kaltenweide**. Die Anmeldezahlen sind hoch. Die GS Kaltenweide verfügt über keinen Gruppenraum und keine Möglichkeit zur Essensausgabe.

Die Prioritätenliste für die städt. Investitionsvorhaben weist für die Erweiterung der Grundschulen gem. Mindestraumrichtwerten (Beschluss StVK vom 12.05.2016) aktuell folgenden Zeitplan aus:

	Planung	Ausschreibung und Bau Gebäudemanagement	Einrichtung Amt 20
<b>ALS</b>			2019
<b>FES</b>	2019	2020 – 2022	2021
<b>KALT</b>	2020	2022 – 2024	2022
<b>HAF</b>	2025	Abschluss 2027	2027
<b>TKS</b>	2025	Abschluss 2027	2027
<b>HAIN</b>	2027	Abschluss 2028	2029

(Stand: Beratungsvorlage der Verwaltung Nr. 90/2019/002-3 für den Hauptausschuss am 19.03.2019<sup>1</sup>)

<sup>1</sup> Zu den Haushaltsberatungen 2020 wird die Prioritätenliste fortgeschrieben. In der Fassung vom 13.08.2019 sind keine Abweichungen für die Grundschulen vom og. Zeitplan enthalten. (S. Beratungsvorlage 90/2019/002-4 für den Hauptausschuss am 27.08.2019.)



Die Liste ist abgestimmt auf die personellen Möglichkeiten des Gebäudemanagements, Projekte neben der laufenden Gebäudeunterhaltung zu planen, und auf die finanziellen Möglichkeiten der Stadt. Es ist nicht möglich, alle Grundschulen zeitgleich baulich zu erweitern. Die Vorbereitung der Maßnahmen im Stadtgebiet ist zeitaufwendig. Frau Hippauf verweist als Beispiel auf die Notwendigkeit einer Anfrage beim Kampfmittelräumdienst, die aktuell eine Bearbeitungszeit von 26 Wochen in Anspruch nimmt. Klassencontainer wären eine Alternative zur kurzfristigen Deckung des nötigsten Bedarfs, werden aber von der Politik erfahrungsgemäß als Dauerlösung betrachtet.

Die Schulleitungen wünschen sich, dass die Grundschulen als Ganzes betrachtet und sowohl die bauliche Erweiterung als auch die Einführung der Ganztagsangebote so eng wie möglich zusammengelegt werden. Hierfür ist es erforderlich, dass die Grundschulen auch eine Priorität gegenüber dem Rathausneubau und den weiterführenden Schulen erhalten.

Aus Sicht der Stadt ist es nicht zielführend, die Einführung der Ganztagsangebote an den Grundschulen aufzuschieben, bis alle Schulen baulich erweitert sind. Es stellt sich die Frage, wie während der Phase der Schulbauerweiterung und der sukzessiven Umwandlung in OGGs Abwanderungen zwischen den Grundschulen auf ein vertretbares Maß reduziert werden können. Die Verwaltung könnte sich vorstellen, an der GS Hainholz die Einführung der Ganztagsangebote von der baulichen Erweiterung abzukoppeln: Im Frühjahr 2020 soll über die Schulentwicklung der weiterführenden Schulen als Auswirkung zur Rückführung der Gymnasien in G9 neu beraten werden. Die Auswirkungen aus der Umwandlung G8 / G9 greifen nicht vor 2026 (Planungen folglich ab Schuljahr dem Schuljahr 2023/24). Es wäre denkbar, mittels einer vorübergehenden Inanspruchnahme von Räumen im Ramskamp (z.B. für die 4. Klassen oder die Nachmittagsangebote) die benötigte Ressource zu schaffen, bis über die weitere Nutzung der KGSE-Außenstelle entschieden ist. Sollte die Raumressource Ramskamp nicht lange genug zur Verfügung gestellt werden können, bis die bauliche Erweiterung der GS Hainholz abgeschlossen ist, wären Container auf dem GS-Gelände erforderlich.

ALS und FES sind in der Entwicklung ihrer Ganztagskonzepte so weit vorangeschritten, dass sie eine Umwandlung zum Schuljahr 2020/21 für machbar halten und nach dem gesamten zeitlichen Vorlauf auch zeitnah umwandeln möchten. An der GS Kaltenweide wurde die Konzeptentwicklung mit Blick auf die Schulbauerweiterung etwas gebremst. Eine Umwandlung ist nicht ohne die bauliche Erweiterung zu leisten. Die GS Hainholz kann sich vorstellen, mit zusätzlichen Räumen ein Ganztagskonzept für eine Umwandlung zum Schuljahr 2021/2022 zu erstellen.

Frau Köhling benötigt eine Übergangslösung für die GS Hafestraße: Der Bedarf nach Räumen für Unterricht und Betreuung ist belegt. Den Ist-Zustand noch 10 Jahre lang zu halten, sei unbefriedigend. Die Verwaltung berichtet, dass die Stadt Norderstedt in vergleichbarer Ausgangslage bei der Raumausstattung ohne Übergangslösung sukzessive ihre 12 Grundschulen erweitert und umwandelt (aktuell 7 von 12).

Vor dem Hintergrund der Ausschreibung der Trägerschaft und der Haushaltsanmeldungen 2020 hält die Verwaltung die Umwandlung von mehr als einer Grundschule in eine OGGs für schwierig. Die Umwandlung der Hortgruppen wird von Amt 20 mit den Kita-Trägern bereits von Jahr zu Jahr kommuniziert.



Es werden folgende Ergebnisse festgehalten:

1. Die Arbeitsplanung des Gebäudemanagements gibt neben den Erweiterungen der GS Kaltenweide und FES bis 2022 keine weiteren Planungsarbeiten im Bereich der Grundschulen her.
2. Die Grundschulen wünschen eine *kontinuierliche* Erweiterung innerhalb der Prioritätenliste *ohne eine weitere Öffnung der Lücken*.
3. GS Hainholz und Verwaltung erörtern separat die Nutzung von Räumlichkeiten im Ramskamp. Die Verwaltung führt ein Vorgespräch<sup>2</sup> mit der Schulleitung der KGSE.
4. Die Einführung der OGGS in Elmshorn sollte aus Sicht der Verwaltung und der Schulleitungen in folgenden Schritten verlaufen:
  - a. Zum Schuljahr 2021/2022: ALS, FES und GS Hainholz
  - b. Zum Schuljahr 2024/2025: GS Kaltenweide
  - c. Zum Schuljahr 2027/2028: TKS und GS Hafestraße

Diese Ergebnisse sind mit dem AKJS zu kommunizieren. Die Verwaltung bittet die Schulleitungen hierzu um Unterstützung.

## II. Personal für Betreuung mit Blick zum Ganztag

Der Ausschuss für Kinder, Jugend, Schule und Sport hat am 27.03.2019 in nicht-öffentlicher Sitzung einige Verbesserungen der Personalausstattung für den Nachmittag sowohl in quantitativer als auch in qualitativer Hinsicht beschlossen. Die Verwaltung schätzt, dass diese Verbesserung bei voller Umlage auf die Elternbeiträge eine Erhöhung bis zu 50 € pro Kind und Monat bedeuten und somit nicht zumutbar sein dürften. Es wird daher eine neue nicht-öffentliche Vorlage geben mit dem Vorschlag, von einigen dieser Kriterien wieder abzurücken. Der Ausschuss hat allerdings am 22.05.19 auch beschlossen, dass die Verwaltung Zuschussmittel zum Haushalt 2020 für zwei Springerkräfte für die 6 Grundschulen insgesamt sowie für eine hauswirtschaftliche Kraft für die Essensausgabe an jeder Schule anmelden solle.

## III. Termine, Verabredungen

Die Stadt schlägt folgende Termine, abgestimmt auf das Vergabeverfahren für die Trägerschaft, vor:

Vorletztes Arbeitstreffen: Mittwoch, 25.09.2019

Letztes Arbeitstreffen: Donnerstag, 07.11.2019

jeweils 15.30 bis 17.00 Uhr

Inhaltlich: Koordinierung im Ganztage, Aufgabenteilung, Kurse

Schröder

---

<sup>2</sup> Es haben zwei Gespräche stattgefunden. Im Einvernehmen mit der KGSE wurde zunächst eine Übergangslösung in der KGSE-Außenstelle Ramskamp gefunden.